

Symphonija - Die Entsprechung der Sprache

Eine interdisziplinäre Kunstaktion

„Am Himmel spielweise,
verabschieden sich die Schwalben.
Na nebu pa se igraje poslavljajo lastovke.“
Gustav Januš

1. Einleitung

GUSTAV JANUŠ` Gedichte reden von der Schönheit. Sie reden von der Sehnsucht, vom Einklang der Farbe, der Töne und der Wörter. Und sie zeugen von der Unverwechselbarkeit der Sprache zugleich. Einer Sprache, die zwei ist: deutsch und slowenisch.

Wer unter uns, ganz gleich ob er nun Gustav Januš` Gedichte kennt, liest oder hört, wer unter uns muss nicht zu seinen immer wiederholenden Erfahrungen jene Stunden rechnen, in denen es ihm vor Hoffnungslosigkeit, Verzweiflung und Wut schier die Sprache verschlägt?

Und was, wenn sich zumindest für Augenblicke, durch eine Farbe, durch einen Ton, durch ein Wort, alles in einen aufwühlenden Zusammenhang fügt, die Welt in syntaktischer Ordnung zu sich findet, Erzählung wird? Was, wenn einen die eben erst verlorene Sprache wieder trifft. Ihm ins Gesicht spu(c)kt? Davon, vom Auseinanderfallen, von der Sehnsucht, die sich von der Erinnerung nährt, und von der Schönheit des Zusammenhangs, davon reden seine Gedichte. Voller Farben, Klänge und Gesten sind sie und da ist unser Bedürfnis, uns auf alles einen Reim zu machen und diesen dann auch aufzusagen, zu singen, zu malen. Seine Sprache ist so unverwechselbar, so klar wie gemalte Fensterscheiben. Sie entspricht seiner Identität als Kärntner Slowene und seiner Existenz als Sprachkünstler.

Gustav Januš kann das wie nur wenige.

Unser Projekt „Symphonija – Gustav Januš“ ist eine Hommage an diesen außergewöhnlichen Kärntner Künstler.

2. Projektbeschreibung

Ziel unseres interdisziplinären Kunstprojektes ist, Gustav Januš' zweisprachige Gedichte mit Schauspiel, Malerei und Musik in Einklang zu bringen.

Eine Schauspielerin und ein Schauspieler interpretieren und performen die Gedichte, eine Musikerin, Cellistin, übersetzt den Klang der Wörter in ihre Sprache: Töne. Zur gleichen Zeit transformiert ein Maler Wort- und Tonklang in seine Farbensprache.

Im Zusammenspiel der vier Künstler_innen entsteht der Gleichklang von Wort, Ton und Farbe. Im Augenblick des Tuns kreieren sie ein vollkommen neues Kunstwerk, in vollendeter Formsprache.

Eine künstlerische Überhöhung, ein Experiment, das vor den Zuseher_innen entsteht und jeden Abend immer wieder neu zusammengesetzt wird. Eine poetische Reise im Augenblick.

3. Persönliches Interesse am Projekt

Alle Künstler_innen stammen aus Kärnten und alle verbindet die Liebe zur Sprache und ihre Übersetzung, ihre Verwandlung in Musik und bildende Kunst.

Die beteiligten Künstler und Künstlerinnen, ob zweisprachig oder nicht, haben mit Sprache ihre leidvollen Erfahrungen. Diese und die Auseinandersetzung mit oder wegen der zwei Kärntner Sprachen, evozierten bei ihnen den Wunsch nach Abstraktion der Sprache vom erfahrenen Alltag, um sie in künstlerischer Entsprechung transformiert wieder zur Sprache zu bringen.

Gustav Januš` Poesie entspricht kongenial.

4. Die Künstler_innen

Miha Kristof Schauspieler
Valentina Fink-Inzko Schauspielerin
Ulrich Plieschnig Maler
Marta Berchtold Musikerin

Nika Sommeregger Regisseurin

Aufführungsorte: Atelier Ulrich Plieschnig
Apostelgasse 25-27, 1030 Wien (13. + 14. Mai 2013, 20 h)
Šmihel/St. Michael skedenj/Heustadl (25. Mai 2013, 20 h)
Tonhof, Maria Saal (13. Juli 2013, 19 h)
Bildhauerhaus [kunstwerk] Krastal (27. Juli 2013, 20 h)

Probenbeginn: 5. März 2013
Premiere: 13. Mai 2013, 20 h, Atelier Apostelgasse

Symphonija Die Entsprechung der Sprache

Eine interdisziplinäre Kunstaktion

Konzept und Projektbeschreibung

Projektleitung: Nika Sommeregger
Wien/Stein im Jauntal

Theater ISKRA, 1200 Wien, Klosterneuburger Straße 13/13
Kontonummer: 92144376 PSK, BLZ: 60000, Tel: 01 8922435